

Stellenvermittlung des VSA

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **17 (1946)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Erzeugung der Zinkflecken geschieht nämlich dadurch, dass Zink sich mit den als Waschalkalien verwendeten Substanzen (Soda, Seife usw.) umsetzt. Dieses Umsetzungsprodukt überzieht die Zinkoberfläche, wodurch eine weitere Umsetzung unterbunden wird. Wird nun aber ein Gewebe konstant an einer Stelle auf diese Oberfläche gepresst, so wird die an der Oberfläche haftende Schicht auf das Gewebe abgepresst, und der Umsetzungsprozess zwischen Waschalkali und Zink schreitet weiter.

Dieses auf das Gewebe abgedrückte Umsetzungsprodukt reagiert nun seinerseits mit Seife weiter zu einem sehr schwer löslichen Produkt, nämlich dem fettsauren Zinksalz, einer Zinkseife. Diese Zinkseife tritt in Zinkflecken in Erscheinung. Solche Zinkflecken lassen sich sehr schön experimentell willkürlich auf die beschriebene Art und Weise erzeugen.

Auf Grund dieser Erzeugungsgeschichte der Zinkflecken lassen sich nun Massnahmen zu deren Verhütung ableiten. Am radikalsten wäre die Nichtverwendung von Zinkgefässen. Da sich diese jedoch dank ihrer Billigkeit durch kein Gefäss aus zweckmässigerem Metall (z. B. verzinnte Gefässe oder noch besser solche aus nichtrostendem Stahl) verdrängen lassen, müssen die durch sie verursachten Unannehmlichkeiten durch Einhaltung folgender Vorsichtsmassregeln vermieden werden:

1. Die Wäsche darf nicht zu fest in die verzinkten Gefässe gestopft werden.
2. Sie soll nicht lange ruhig darin liegen gelassen werden; beim Einweichen über Nacht die Wäsche nur locker einlegen oder die Gefässe mit einem alten, weiter nicht mehr verwendbaren Tuch ausschlagen.
3. Der weissliche Belag an verzinnten Gefässen soll nicht (etwa mit Fegsand, Pfannenputzlappen, Drahtbürsten oder Schmirgelpapier) abgekratzt werden, denn er bildet eine Schutzschicht gegen weitere Angriffe der Waschalkalien auf das Zink. Schmutzige Zinkgefässe sollen nur mit einer Reisbürste ausgebürstet werden.

Entstehen trotz dieser Vorsichtsmassnahmen Zinkflecken, so lassen sich diese meist auf folgende Weise entfernen:

1. In einer Drogerie wird eine entsprechende Menge «Eis-Essig» gekauft.
2. Je nach der Grösse und Menge der Flecken können diese entweder: a) durch lokale Behandlung oder b) durch Abkochen des ganzen Stückes entfernt werden.

Zur Behandlung nach a) wird eine 10 %ige Essigsäurelösung durch Mischen von einem Teil Eisessig und zirka neun Teilen Wasser hergestellt und in einem Emaillepfännchen (nicht Aluminium) fast zum Kochen gebracht und hierauf die mit den Flecken behafteten Stoffteile während zwei bis fünf Minuten darin eingetaucht.

Für die Behandlung nach b) wird die notwendige Menge Eisessig (Essigsäure) in eine Holzstunde (!) gegeben, und zwar soviel, dass die damit zubereitete fünfprozentige Lösung wenigstens die zehnfache Menge des grössten Stückes ausmacht. Zum Beispiel für ein Leintuch von zirka 1 kg Gewicht wird ein halber Liter Eisessig verwendet und dazu zirka neun Liter kochendheisses Wasser geschüttet. In dieser heissen Lösung wird das Gewebe zwei bis fünf Minuten mit einem Holzseid durchgedrückt. Eine solche Lösung reicht gut für drei bis vier normale Leintücher; für weitere Verwendung muss die saure Lösung «aufgefrischt» werden, indem erneut wieder etwas Eisessig, dann die zwanzigfache Menge kochendheisses Wasser zugefügt werden. Nach drei- bis viermaliger Auffrischung muss die Lösung jedoch definitiv weggeschüttet werden.

3. Die nach a) oder b) behandelten Stücke werden gut ausgedrückt, ausgespült und hierauf in einer heissen Lösung von fünf bis zehn Gramm Henco oder Dixin pro Liter durchgedrückt oder aufgeköcht. Anschliessend wird wie üblich gespült.

Weissware lässt sich nach der angegebenen Methode ohne weiteres behandeln; farbige Ware muss jedoch einer Vorprüfung unterzogen werden, ob kein Ausbluten eintritt.

Henkel & Cie. AG., Basel.

Wie wirkt Torfkompost? Torf, besser aber noch Torfkompost eignet sich zur Schaffung von Bodenumus vorzüglich. Wird einem Boden Torf verabreicht, so wird dieser zuerst durch die Hackarbeiten rein mechanisch zwischen den einzelnen Bodenteilchen eingelagert. Schwere Böden werden dadurch leichter und lockerer, — leichte Böden aber bindiger. Dank dieser besseren Durchlüftung des Bodens, hervorgerufen, durch die sperrige Struktur des Torfes, sowie dem abbaubaren Nährhumus, welcher den Bakterien als Nahrung dient, werden diese Kleinlebewesen in ihrer Tätigkeit angeregt. Torf wirkt aber meistens stark sauer und benötigt zu seiner Umwandlung in milden Humus Stickstoffverbindungen, welche er dem Boden entnimmt. Es ist darum von Vorteil, wenn Torf vor seiner Verwendung mit Composto Lonza kompostiert wird. Auf einen Ballen Torf werden ca. 2—3 kg Composto Lonza (pro m³ 5—6 kg), benötigt. Composto Lonza wird mit dem gut gefeuchteten Torf durch Umschaukeln gut vermischt. Gleichzeitig werden dem Torf auch einige Schaufeln guten Kompostes beigemischt, um ihn mit Kleinlebewesen zu impfen. Der so gemischte Torf wird zu einer Dreiecksmiete geschaufelt (ca. 1 m hoch und breit) und eventuell mit Erde etwas abgedeckt. Nach 4 Wochen erfolgt ein Umarbeiten der Miete und nach weiteren 4 Wochen ist dieser Torfkompost gebrauchsfertig. Torfkompost ist zur Bodenverbesserung bestens geeignet.

Stellenvermittlung des VSA

Offerten sind unter Angabe der Nummer an den Verlag A. Stutz & Co., Wädenswil zu senden. Das Porto für die Weiterleitung der Briefe ist in Marken beizulegen, jedoch nicht aufzukleben.

Offene Stellen

- 1001/Z Reform. Schneiderin oder tüchtige Flickerin baldmöglichst in Kinderheim des Kantons Schaffhausen.
- 1002/Z Lediger Koch in aarg. Arbeitskolonie. Baldmöglichst. Salair Fr. 200.— bis 250.— plus Zulagen.
- 1003/Z Neuzeitliche Heilanstalt im Kanton Zürich sucht Köchin, evtl. Hilfsköchin, zu baldmöglichem Eintritt. Lohn nach Übereinkunft.
- 1004/Z Zwei Haus- oder Dienstmädchen in Krankenhaus gesucht (Kt. Zch.). Eintritt baldmöglichst.
- 1005/Z Mädchen-Erziehungsheim in Zürich sucht Wäscherin-Glätterin (Maschinenbetrieb). Guter Lohn und geordnete Freizeit.
- 3001/SG In Bürgerasyl im Kanton Appenzell A.-Rh. Evangel. Hausmädchen nicht unter 20 Jahren für sofort. Lohn Fr. 100.—. Kenntnisse des Haushaltes Voraussetzung.
- 3002/SG Nervensanatorium sucht erste Glätterin und Näherin-Flickerin. Eintritt sofort. Nur tüchtige Kraft. Lohn nach Übereinkunft.
- 3003/SG Arbeitserziehungsanstalt im Kanton St. Gallen sucht per sofort Weissnäherin-Flickerin. Lohn 120 Fr.

Stellengesuche

- 2001/Z Frau in den 30er Jahren sucht Stelle als Säuglingspflegerin oder in Haushalt, wo sie ihre beiden Kinder von 2 und 4 Jahren bei sich haben könnte.
- 4001/SG Tochter gesetzten Alters, reformiert, als Leiterin und Vorsteherin im In- und Ausland tätig gewesen, sucht Stelle als Hausbeamtin oder Leiterin in Kinderheim. Eintritt nach Übereinkunft. Lohnansprüche: Fr. 180.—.

Erzieherin mit langjähriger, vielseitiger Anstaltspraxis sucht

leitende Stelle

in kleineres Heim für Schwachbegabte, Waisenkinder, evtl. Erholungsbedürftige oder Ferienheim.

Allfällige Offerten sind zu richten unter Chiffre 1015 an die Administration Buchdruckerei A. Stutz & Co., Wädenswil.

Unsere tüchtige

Schneiderin

muss plötzlich als Hilfe zu ihren Eltern heimkehren? **Wert tritt an ihre Stelle?**

Auf Anfang November suchen wir auch einen jungen

Burschen

zur Mithilfe in unserer Landwirtschaft. Wer Freudigkeit hat in christlicher Erzieherarbeit mitzuhelfen, der melde sich bei 1017

Erziehungsanstalt «Friedeck», Buch (Schaffhausen).

Gesucht werden tüchtige Töchter als

Hausangestellte

für Zimmer, Office oder als Ablösung. Wir legen Wert auf Zuverlässigkeit, freundliches Wesen und Sauberkeit. Geboten werden gute Behandlung, ein nettes Zimmer und rechter Lohn, geregelte Freizeit. — Offerten mit Referenzen an:

Anstalt Hohenegg in Meilen. 1018

Junger Mann

sucht Stelle

in Anstaltsbetrieb mit Landwirtschaft, wo er sich überall ausbilden könnte. Eintritt 1. oder 15. November 1946.

Offerten unter Chiffre 1014 an die Administration Buchdruckerei A. Stutz & Co., Wädenswil.

Lehrstellen

Die Basellandschaftl. Erziehungsanstalt für schwachbegabte Kinder in Gelterkinden sucht

einen **Lehrer**
und eine **Lehrerin** 1009

Protestantische Interessenten sind gebeten, sich an die Anstaltsleitung zu wenden Tel. (061) 7 71 45.

Grosse, Kantonale Heilanstalt sucht auf 1. Dezember evtl. 1. Januar einen gewandten

Speisemeister

Bewerber, die eine kaufmännische Lehre in der Nahrungsmittelbranche oder eine Berufslehre in einem Küchenbetrieb absolviert haben und sich über eine längere, erfolgreiche Praxis als Speisemeister eines grösseren Betriebes ausweisen können, wollen ihre Offerte mit Lebenslauf, Photographie, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche einreichen unter Chiffre 1016 an die Administration Buchdruckerei A. Stutz & Co., Wädenswil.

Gesucht: Auf 15. Januar 1947 in stadtzürcherisches Mädchenheim gelernte

Gärtnerin

mit erzieherischen Fähigkeiten. 1019

Offerten sind zu richten an das
Mädchenheim Heimgarten, Bülach.

Gesucht:

2 Haus- oder Dienstmädchen

Krankenhaus Thalwil

1021

Wir suchen tüchtige Gehilfin als

Wäscherin-Glätterin

(Maschinenbetrieb). Erzieherische Fähigkeiten und christliche Gesinnung unerlässlich. Lohn nach Übereinkunft. Geregelte Freizeit. Bezahlte Ferien.

Offerten sind zu richten an:

Mädchenerziehungsheim Pilgerbrunnen Zürich
Badenerstrasse 397. 1020

Benützen Sie

*für die Ausschreibung von offenen
Stellen und Stellengesuchen den
Stellenanzeiger im Fachblatt!*